RATSTOUR

Feiern, Facebook, Fernsehen – bei den angeblichen Lieblingsbeschäftigungen von Schülern spielt Kommunalpolitik keine Rolle. Wie spannend sie in der Praxis sein kann, zeigt ein Projekt der CDU Osterholz, bei dem Jugendliche Mandatsträger im Politikalltag begleiten.

Worte wie Passwesen, Schlüsselzuweisung oder freiwillige Selbstverwaltung klingen nicht nur in den Ohren junger Menschen bleiern. Doch hinter diesem Verwaltungsdeutsch verbergen sich die Regeln, nach denen die lebendige Demokratie einer Gemeinde funktioniert: Jeder darf mitbestimmen, ja sogar aktiv mitarbeiten, seine Ideen einbringen und für ihre Umsetzung kämpfen, anstatt nur darüber zu klagen, was angeblich alles falsch läuft. Trotzdem interessieren sich nur wenig Jugendliche für Kommunalpolitik. Oft wird ihnen nachgesagt, sind seien politikverdrossen.

Von starker Resonanz überrascht

Nicht so in Osterholz. Dort hat die CDU-Kreisvorsitzende Brunnhilde Rühl das Projekt „Kommunalpolitik macht Spaß“ ins Leben gerufen und anscheinend einen Nerv getroffen: „Unsere kleine Geschäftsstelle ist aus allen Nähten geplatzt. Mit einer solchen Resonanz habe ich nicht gerechnet“, schwärmt sie. Zum Schnupperkurs in dem ehemaligen Bahnhof hatte die Initiatorin „drei bis vier“ Teilnehmer erwartet – es kamen 17. Entsprechend waren Cola und Kekse ein wenig knapp kalkuliert. Die lokale Presse hatte die Veranstaltung trotz des vermeintlich parteipolitischen Hintergrunds breit angekündigt. „Ich denke, weil ich vermitteln konnte, dass sich unsere Aktion um gelebte Kommunalpolitik dreht und nicht um die CDU“, sagt Rühl.

Blick hinter die Kulissen

Das Projekt macht Kommunalpolitik für die Teilnehmer hautnah miterlebbar. Neun Mandatsträger haben Patenschaften für die Politik-Praktikanten übernommen. Diese begleiten die Profis zu mindestens fünf öffentlichen Ausschusssitzungen, besprechen zuvor die Vorlagen, nachher das Geschehene und diskutieren gemeinsam das Für und Wider einer Entscheidung. Es ist ein „Blick hinter die Kulissen“, wie Rühl sagt, bei dem die Jugendlichen Wissen erlangen über die politischen Strukturen ihrer Gemeinde, ihres Landkreises und – auf Wunsch – auch des Parteiverbands. Zudem gehören die Besichtigung des Rathauses, der Besuch einer Kreistagssitzung und eine Fahrt zu Landtag zum Programm.

Welche Themenfelder sie gemeinsam mit ihren Paten beackern, suchen sich die Teilnehmer selbst aus. Schule und Soziales stehen oben auf der Interessensliste, sechs entschieden sich für das Thema Finanzen – das eigentlich den Ruf genießt sehr trocken zu sein. „Ich dachte, einige würden angesichts des doch sehr umfangreichen Programms abspringen, aber das war nicht der Fall“, sagt die Kreisvorsitzende, „wenn man die Jugendlichen nur lässt, zeigen sie sich sehr aktiv.“ Schüler fast aller Schulformen sind in dem Projekt vertreten. Acht der siebzehn engagierten Jugendlichen, die das Politik-Praktikum durchziehen, haben einen Migrationshintergrund. Mittlerweile entdeckten auch neun ältere Osterholzer das Projekt für sich und begleiten nun ihrerseits Mandatsträger. „Womöglich können wir auf diesen Weise auch noch einige Kommunalwahlkandidaten gewinnen“, spekuliert Rühl mit Blick auf den den Wahltermin am 11. September. ■

Politik erleben: Zum Projekt der CDU-Kreisvorsitzenden Brunnhilde Rühl (rechts) gehört auch ein Besuch im Landtag.

WEITERE INFOS

Alles Wissenswerte zum Projekt „Kommunalpolitik macht Spaß“ sowie das dazugehörige Schulungsmaterial stellt der CDU-Kreisverband Osterholz kostenlos zur Verfügung: **Telefon 04791-98 01 73** oder **pfaff@cdu-kreisverband-osterholz.de**

Fotos: Xcxycxycxcxcxyx